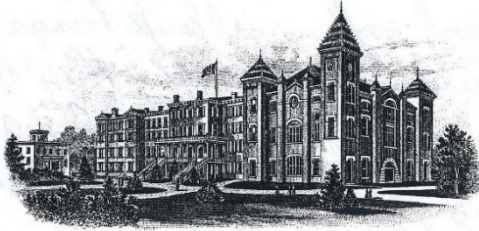


Brief von Xaver Scharwenka vom 03.05.1898 aus Mexico, Missouri an seine Tochter Lucie Scharwenka in New York auf Kopfbogen des Hardin College and Conservatory
 Benannte Person: Joe (Joseph Valentin) Weimer (1856-1921), Musiker



Ex Gov. C. H. HARDIN, A.M., LL.D., Founder.
 JOHN W. MILLION, A.M., President.
 GEO. A. ROSS, A. B., Vice President.

Mexico, Missouri, Dienstag 3 Mai 98

Mein geliebtes Luciechen.

Ist Dank dir frohlich für diesen lieben zweiten Brief, den, wie ich hoffe, bald ein dritter folgen wird. Es freut mich, daß die kleinen hübschen Tasse die die kleine Angewandte besitzt fast - jedenfalls müßt sie dir sehr gut klären. Gutten fahr ich das Himmel Coccarl beachte, & hat will ich bald Marke nach Europa zum Druck geben. Das Blatt für ist seit Sonntag oberhalb; seit gestern hat die Landkarte eingepflegt, die die Karte absolut ungenügend macht, & eigentlich kann man die Ubergänge nur mit einem Algenstock gestalten. Das Joe Weimer war in der letzten Tage tagl. zwei Stunden bei mir & hat erzählt (in der Partie die Christlichheit, die ich wieder mit Linda nachgab. Er ist auf der neuen Goodby foto ganz schön geworden & weiß mir, daß Longoivon keine letzte Pause ist.

Die Klavierfabrik ist immer noch nicht - vielleicht bringe ich übermorgen einen. Da über ich mich nicht auf dem Tisch & fühlte bei Frau Weimer. Erzähle mir doch ein bißchen ausführlicher, was für ein Leben du im Haupt fühlst, ob die alte Kugel die liebend würdevoll ist - wofür & guten Ort zu sein ist u. s. w.

Meinigkeiten von dir fahr ich nicht zu berichten. Die Eigenschaften bei ich noch wenig gelovnen, da die Karte zu sehr aufgewirrt sind. Abund ist die gewöhnlich ein Paraphrasen C & ganz hübschlich pflanz. Mein müßt ich bald zum Collage & fahr mich noch, fahr zu macher, v. f. rapier & einzeln. Ich schreibe natürlich in diesem Augenblick, was die freundlich mögen müßt.

Dann ist ich bitte alle Handlungen freundlich zu grüßen, bei ich, meine geliebte Kind in dem Liebe & mit Auf & Gruß

dein
 Xaver

Mexico, Missouri, Dienstag 3. Mai` 98

Mein geliebtes Lucichen.

Ich danke Dir herzlich für Deinen lieben zweiten Brief, dem, wie ich hoffe, bald ein dritter folgen wird. Es freut mich, daß die kleine türkische Tasse Dir ein klein Vergnügen bereitet hat - jedenfalls muß sie Dich sehr gut kleiden. Gestern habe ich das Hummel Concert beendet, u. heut will ich beide Werke nach Europa zum Druck senden.

Das Wetter ist seit Sonntag oberfaul, seit gestern hat ein Landregen eingesetzt, der die Wege absolut unpassierbar macht, & eigentlich kann man die Übergänge nur mit einem Alpenstock passieren.

Herr Joe Weimer war in den letzten Tagen tägl. zwei Stunden bei mir & hat radiert (in der Partitur) die Bleistiftschrift, die ich nachher mit Tinte nachschrieb. Er ist auf der rechten Vorderpfote ganz lahm geworden & weiß nun, daß Korrigieren keine leichte Sache ist.

Ein Klavier habe ich immer noch nicht - vielleicht kriege ich überhaupt keins. Da übe ich denn theils auf dem Tisch & theils bei Herrn Weimer. Erzähle mir doch ein bißchen ausführlicher was für ein Leben Ihr im Hause führt, ob der olle Kujawe den lebenswürdigen Schwerenöther & guten Onkel zu Euch spielt usw. Neuigkeiten von hier habe ich nicht zu berichten. Zum Spaziergehen bin ich noch wenig gekommen, da die Wege zu sehr aufgeweicht sind. Abends spiele ich gewöhnlich ein Parthiechen 66 & gehe frühzeitig schlafen. Nun muß ich bald zum College & habe mich noch „fein“ zu machen, d.h. rasieren & anziehen. Ich schreibe nämlich im tiefsten Negligee, was Du freundlichst verzeihen muß.

In dem ich Dich bitte alle Hausinsassen freundlich zu grüßen, bin ich, mein geliebtes Kind in treuer Liebe & mit

Kuß & Gruß
Dein
Papchen.



Transkription: Gisela Ebersbach, Gundelfingen /Breisgau